

# Entwicklung und Schwerpunkte des Sachgebietes Zierpflanzenbau an der LWG Veitshöchheim

von LORin Eva-Maria Geiger,  
Sachgebiet Zierpflanzenbau, LWG Veitshöchheim

Erst Anfang der 70iger Jahre begann sich in Veitshöchheim ein nennenswertes Versuchswesen im Zierpflanzenbau zu entwickeln. Ziel war und ist es, Versuchsergebnisse zu Fachfragen der bayerischen Beratung und der bayerischen Gartenbaubetriebe zu erarbeiten und als Wegbereiter für Innovationen bei Kulturen und Kulturverfahren zu fungieren. Nicht zuletzt seit der Gründung der Gartenakademie wird auch an gärtnerischen Ideen und Problemlösungen für den Endverbraucher gefeilt, die den Gartenbaubetrieben mit Dienstleistungsbereich für ihre Kundenberatung zur Verfügung gestellt werden. Als Beispiel seien hier die Kübelpflanzenfaltblätter genannt, die mit großem Interesse seit Jahren nachgefragt werden.

Blickt man auf die letzten Jahre zurück, ist eine Reihe von Versuchen nur aus der damaligen Situation des Gartenbaues zu verstehen. Ein Teil der Versuche hat jedoch in der Produktionstechnik eine deutliche Spur hinterlassen.

## Anfangs mehr Exaktversuche bei Schnittblumen und Topfpflanzen

Angefangen hat es in Veitshöchheim mit Miniaturnelken-Versuchen zum Sortiment und verschiedenen Kulturverfahren, die in großem Umfang sowohl im Haus, wie auch im Folientunnel und im Freiland durchgeführt wurden. Es folgten damals topaktuelle Gerbera-Versuche. Veitshöchheim führte Anfang der 80iger Jahre ein bundesweites Prüfsystem für Gerbera-Sorten ein, das allerdings nach 5 Jahren aufgrund der Marktsituation und der steigenden Importe aus den Niederlanden seine Aktualität verlor.

Ein großer Erfolg war die Schnittkultur von *Anemone coronaria* 'Mona Lisa'; Veitshöchheim war damals Wegbereiter für die deutschen Schnittblumenbetriebe. Später folgten Schnitttranunkeln, Akelei, seltenere Schnittgrünarten, weitere Freilandkulturen bis hin zur Zweigtreiberei in den Wintermonaten.

Bei den Topfkulturen standen Versuche zu Cyclamen, Hortensien, Fuchsien und seltenere Arten wie botanische Hebe-Arten im Mittelpunkt des Versuchsgeschehens. Die bis dahin geltende Kultur von *Viola* wurde vom Freiland in Töpfe und in das kalte bzw. frostfreie Gewächshaus verlegt, ein Verfahren, das heute Standard ist. Zu erwähnen seien auch die Zimmerbonsaipflanzen, die Anfang der 80iger Jahre entwickelt worden waren.

## Umweltschutz wird großgeschrieben

Bereits seit den 80iger Jahren wurden aus Gründen des Umweltschutzes alternative Ideen zur Verwendung des Kunststofftopfes verfolgt. Die dafür entwickelten Recyclingpapieretöpfe verbreiteten sich schnell. Bis zu 100 Millionen Stück wurden auf dem Höhepunkt der Aktion verwendet. Doch sie zeigten auch Schwächen in der Logistik und erfordern aufgrund möglicher Stickstofffixierung ein Umdenken bei der Düngung, so dass das Interesse zugunsten des preisgünstigeren Kunststofftopfes wieder zurückging. Doch aufgrund der anstehenden Einführung des grünen Punktes auf Kunststofftöpfen ist eine erneute Aktualität des Recyclingtopfes zu erwarten.



Bild Viola

Bei allen Kulturversuchen gilt es, den Einsatz von Pflanzenschutzmitteln zu reduzieren. Poinsettien und Beet- und Balkonpflanzen werden heute gänzlich mit ausgefeilten Nützlingsstrategien und nur minimalem Fungizideinsatz kultiviert. Auch alternative Methoden zur Wuchsregulierung mittels Temperaturstrategien wie Diff und Cool morning und auch durch Berührungsreize anstelle von Wuchshemmstoffen fanden Eingang in das Versuchswesen.

## Innovationen als wichtigstes Wettbewerbskriterium

In allen Branchen zeigt es sich, dass innovative Unternehmen am Markt erfolgreicher sind, stärker wachsen und eine höhere Rentabilität aufweisen. Dies gilt auch für den Gartenbau und seine Sortimente. Um neue Pflanzenarten und Sorten den Gartenbauunternehmen zur Verfügung zu stellen, entstand 1981 zusammen mit anderen Versuchseinrichtungen im Bundesgebiet die Arbeitsgruppe "Neue Zierpflanzen". Heute besteht eine intensive Zusammenarbeit mit der Humboldt-Universität in Berlin, den Fachhochschulen Osnabrück und Wädenswil am Züricher See, der Bundesanstalt für Züchtungsforschung und den Versuchsanstalten Straelen, Erfurt und Köln-Auweiler. Veitshöchheim ist bis zum heutigen Tage ein sehr aktives Mitglied dieser Arbeitsgruppe. Auf der Suche nach neuen und seltenen Zierpflanzen durchforstet die Arbeitsgruppe im Rahmen von Fachexkursionen Botanische Gärten und Raritätengärtnereien in Deutschland und im benachbarten Ausland bis hin zu Großbritannien.

Die aufgefundenen Pflanzenarten werden hinsichtlich Kulturwürdigkeit geprüft, Kulturschemata werden entwickelt und dem Fachpublikum auf Messen (Plantec, IPM), im Rahmen von Fachvorträgen und vor allem in den Sonderheften der Fachzeitschrift "Deutscher Gartenbau" vorgestellt. So sind seit den Gründungsjahren ca. 160 Veröffentlichungen der Arbeitsgruppe erschienen. Zu den erfolgreichsten Neueinführungen im Zierpflanzensortiment zählen *Brachyscome multifida*, *Lobelia erinus*, *Diascia vigilis*, Hebe-Arten, *Osteospermum*, *Scaevola saligna*, *Streptocarpus* 'Streptocarpella', *Muehlenbeckia*-Arten, *Clerodendrum ugandense*, *Helichrysum bracteatum* und *Manettia luteorubra*.

Aufgrund der steigenden Nachfrage nach Wohnwintergärten und nach Innenraumbegrünung mit den dazugehörigen Pflanzensortimenten fand eine intensive Sortimentsuche und -Prüfung an der LWG statt. Ziel war es, den Gartenbaubetrieben eine geprüfte Pflanzenauswahl von Klima-toleranten, (Winter-)blühenden Großpflanzenarten bzw. Grünpflanzenarten mit attraktiven Blattschmuckmustern für ihren Dienstleistungsbereich Innenraumbegrünung empfehlen zu können. Solche Sortimentsempfehlungen sind unter dem Namen "Eden" zusammengefasst und veröffentlicht.



Bild Kuebel-Stoiber

In den letzten Jahren sind bei den Hauptkulturen der Frühjahrsblüher *Primula vulgaris* und *Viola* aufgrund der Massenproduktion deutliche Rentabilitätsverluste eingetreten.

Auf der Suche nach wirtschaftlich interessanten Alternativkulturen für die Frühjahrsaison entstand gemeinsam mit anderen Versuchseinrichtungen der Arbeitskreis "Alternative Frühjahrsblüher". Die Erfolge des Arbeitskreises münden in die Einführung zahlreicher neuer, frühjahrsblühender Arten bzw. Blattschmuckpflanzen bei bekannten Jungpflanzenfirmen.

## Qualitätssicherung

Seit Anfang der 90iger Jahre konzentrieren sich Jungpflanzenfirmen sehr stark auf die Züchtung und den Erwerb von Lizenzen neuer Arten und Sorten bei Beet- und Balkonpflanzen. Aufgrund der globalisierten Märkte finden jährlich mehrere Hundert neuer Sorten Eingang in das Sommerflorsortiment.



Bild TdOT

Der Umsatz an Beet- und Balkonpflanzen nahm zu, ebenso die Ausrichtung der Produktion vieler Einzelhandelsgärtnereien auf die Beet- und Balkonpflanzensaison, trotz der kurzen Verkaufssaison. Die Wahl guter Sortimente und Markengruppen aus dem Sortendschungel wird für die Unternehmen zur Belastung und zum Risiko. Im Rahmen einer großangelegten Neuheitenprüfung mit einem Umfang von ca. jährlich 800 neuen Sorten hat sich das Sachgebiet Zierpflanzenbau zur Aufgabe gemacht, gemeinsam mit der bayrischen Zierpflanzenbauberatung jährliche Empfehlungslisten neuer Arten und Sorten für den heimischen Anbau herauszugeben

(Veröffentlichung in der Fachzeitung "Deutscher Gartenbau" und im Internet). Gleichzeitig werden ausgewählte Sortimente bundesweit im Arbeitskreis "Beet- und Balkonpflanzen" mit weiteren Versuchseinrichtungen getestet.

Weiterhin ist die LWG Veitshöchheim im gesamten Bundesgebiet zuständig für Fachfragen bezüglich des Sortimentes und der Kulturtechnik bei Gartenchrysanthen. Hierfür findet jährlich im September eine internationale Fachtagung mit interessierten Gärtnern und den Züchterfirmen statt.



Bild Chrysant

Zu den wichtigsten Kulturen im Spätherbst und Winter zählen nach wie vor Poinsettien, die ebenso von einer starken Sortendynamik geprägt sind. In Veitshöchheim werden nicht nur neue Sorten getestet, sondern es wird auch in Zusammenarbeit mit anderen Poinsettien-Spezialisten an aktuellen Problemlösungen im Kulturverfahren gearbeitet.

## Gesundheit und Wellness

Auch vor dem Versuchsbetrieb Zierpflanzenbau macht der Megatrend nicht halt. Hierzu wurde in einer großangelegten Studie die Auswirkung der Innenraumbegrünung auf das Wohlbefinden am Arbeitsplatz untersucht. Die Ergebnisse waren eindeutig positiv und fanden internationales Interesse. Trotz des großen Forschungsbedarfes fand bedauerlicherweise keine Fortsetzung und Intensivierung der Versuche statt.

## Zusammenarbeit

Die Versuchsansteller im deutschen Zierpflanzenbau haben sich in einem bundesweiten Arbeitskreis "Versuchskoordinierung im Zierpflanzenbau" zusammengefunden. Aufgrund der Versuchskoordination wird eine Mehrfachforschung an verschiedenen Standorten vermieden. Hingegen entstanden je nach Schwerpunkt der Versuchseinrichtung Fachzentren; Ergebnisse werden untereinander ausgetauscht. Weiterhin ist das Sachgebiet Zierpflanzenbau in einer Reihe von bundesweiten Arbeitskreisen aktiv vertreten.



Bild Dicentra

## Ausblick

Die Stärke des Versuchsbetriebes Zierpflanzenbau liegt insbesondere bei Fachfragen zu Beet- und Balkonpflanzen, Frühjahrsblühern, Gartenchrysanthen, Poinsettien und neuen Zierpflanzen. Erste Schritte hinsichtlich Produktionsmodellen für einen Schnittblumenanbau in direkt absetzenden Zierpflanzenbaubetrieben wurden unternommen. Diese Versuchsfrage ergab sich aus der Beobachtung, dass der Schnittblumenanbau in Bayern in den letzten Jahren aufgrund guter Zukaufsmöglichkeiten nahezu zum Erliegen gekommen ist, jedoch gegenwärtig bedingt durch die deutlich gestiegenen Einkaufspreise für Schnittblumen aus wirtschaftlicher Sicht für Zierpflanzenbaubetriebe wieder interessant wird.

Eine weitere Stärke des Zierpflanzenbaubetriebes ist der Teamgeist einer hochmotivierten Mannschaft. Als Schwäche entpuppen sich aufgrund der angespannten Haushaltslage drohende Personalkürzungen und vor allem die zwar geplanten, jedoch ausbleibenden Neubaumaßnahmen. Die Gewächshäuser sind überwiegend noch aus den 70iger Jahren und entsprechen nicht einem modernen Produktionsbetrieb. Aus diesem Grund wird sich der Versuchsbetrieb überwiegend auf Sortimentsversuche und weniger auf Exaktversuche festlegen können.



Bild Sommertanz